

Fassdaubenweekend Davos 03. & 04. Februar 2024

Am Samstagmorgen, um 6:00 trafen wir uns alle (die meisten waren zumindest da) voller Vorfreude auf das Spektakel des Jahres. In Schale geworfen, mit gepacktem Tornister und mit modernen Holzlatten unterm Arm, bestiegen wir den Car und das Wochenende konnte starten. Mit Musik, Fleischplättli von der Abendunterhaltung, flüssiger Verpflegung und guter Laune fuhren wir in Richtung Davoser Berge. Beim Zwischenstopp im Heidiland konnten wir mal an die frische Luft und hätten auch Zeit für eine Zigarette gehabt, wenn wir nicht alle so professionelle Profisportler wären. Die Restliche Fahrt ging schnell vorbei und wir kamen an unserer Jugendherberge an, um unser Gepäck zwischenzulagern. Danach fuhr uns der Car zum Skigebiet Jakobshorn.

Alle haben am Fusse des Berges ihr Ticket geschnappt, die Gondel bestiegen und das Skifahren konnte starten. Ab hier ging es in vielen kleineren Gruppen weiter, da wir Anfänger dabei hatten, die sich keine zwei Meter auf den Beinen halten konnten, es aber auch Profis gab, bei denen sogar Marco Odermatt nur hinterher fahren könnte. Früher oder später trudelten jedoch alle für eine flotte Après-Ski Jause in der Jatzhütte ein. Nach einiger Zeit und zwei, drei verdienten Bierchen (bei manchen auch mehr...) ging es wieder runter, um am Fusse des Berges die nächste Bar unsicher zu machen. Es wurde gefestet und getanzt bis die Skisportler zu später Stunde wieder in der Jugendherberge eintrudelten.

Mit wenig Schlaf und gefülltem Bauch, danke des super Zmorgenbuffets, waren wir bereit für den zweiten Tag. Für die meisten hiess es, ab auf die Piste. Manche wenige hatten genug vom Skifahren, und wollten lieber die Beiz auf dem Berg von näher betrachten. Die konnte sich auch wirklich sehen lassen. Wunderschöne Terrasse, gutes Essen und eine traumhafte Bedienung. Aus einer Handvoll Wiesendanger in dieser Beiz wurden schnell immer mehr. Manche kamen nur auf eine schnell Kippstange, andere wiederum entschieden sich fürs Sitzenbleiben. Bei den seriösen Gesprächen, die geführt wurden, verging die Zeit wie im Fluge. Also hiess es austrinken, Rechnung zahlen, der großartigen Nicole adieu sagen und mit dem Sessellift oder den Dauben wieder runterfahren. Mit dem Car ging es zuerst zur Unterkunft und mit dem Gepäck an Bord in Richtung Wiesendangen. Im Dorf angekommen, hiess es Abschied zu nehmen. Manche hat man schon kurz darauf im Loie wieder getroffen, viele andere im Training in der Folgeweche und die restlichen sieht man vielleicht wieder, wenn es heisst, Fassdauben Wochenende 2025.